

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 11. Oktober 2022

+++ Bitte beachten Sie die Sperrfrist: 13. Oktober 2022, 13 Uhr +++

Dritte Auszeichnung für schnellen Forschungs- und Therapie-Erfolg gegen Impf-Nebenwirkungen

Prof. Greinacher gewinnt Preis für Biochemische Analytik

Prof. Andreas Greinacher von der Unimedizin Greifswald erhält eine weitere renommierte Auszeichnung: Er bekommt den Preis für Biochemische Analytik. Erneut wird Greinacher für seine Forschungsergebnisse zu gefährlichen Nebenwirkungen der Corona-Impfung geehrt. Mit seinem Team hatte er innerhalb kürzester Zeit den Mechanismus der Impfnebenwirkung geklärt, ein Testverfahren für die Diagnostik und parallel dazu eine wirkungsvolle Therapie entwickelt. Dadurch konnte das Risiko an dieser Komplikation zu sterben um 90 Prozent gesenkt werden. Betroffen waren insbesondere Menschen, die mit dem Wirkstoff von Astra-Zeneca geimpft worden waren.

Prof. Andreas Greinacher bezeichnet die Auszeichnung als „Anerkennung für das gesamte Team. Viele der Mitarbeiter hier an der Unimedizin Greifswald haben in den ersten Tagen fast rund um die Uhr gearbeitet. Zudem wäre dieser Erfolg ohne die Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftler an Universitätskliniken in ganz Deutschland nicht möglich gewesen.“

Der Preis für Biochemische Analytik wird von der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin vergeben. Sie zeichnet damit nach eigenen Angaben hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der biochemischen und molekularen Analytik aus. Entscheidend sind methodische Fortschritte auf dem Gebiet der biochemischen und molekularen Analytik sowie wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse. Prof. Andreas Greinacher teilt sich den diesjährigen Preis mit dem Biochemiker Prof. Dr. Kai Simons und dem analytischen Chemiker Dr. Andrej Shevchenko, die gemeinsam eine Methode zum Nachweis von Lipiden entwickelt hatten.

Der Preis Biochemische Analytik ist die dritte große Auszeichnung für Prof. Greinacher im Zusammenhang mit der Vakzin-induzierten immunthrombotischen Thrombozytopenie (VITT). Erst vor wenigen Tagen wurde das wissenschaftliche Netzwerk um Prof. Greinacher vom Medizinischen Fakultätentag und dem Verband der Universitätsklinik Deutschlands mit dem Preis der Deutschen Hochschulmedizin ausgezeichnet. Ein Jahr zuvor hatte ihm das Aktionsbündnis Thrombose den Virchowpreis verliehen.

Zum Hintergrund:

Im März 2021 waren Impfungen mit dem Vakzin von AstraZeneca gestoppt worden, da es zu Komplikationen und Todesfällen durch Hirnthrombosen gekommen war. Das Team in der Greifswalder Universitätsmedizin fand bereits wenige Tage später die Ursache und entwickelte gemeinsam mit Partner*innen an anderen Universitätskliniken eine Therapie. Das Team hatte seine Erkenntnisse nahezu zeitgleich in die Patient*innenversorgung integriert: Die Ständige Impfkommission (STIKO), das Robert-Koch-Institut und das Paul Ehrlich-Institut wurden kontinuierlich informiert. Über Fachgesellschaften und eigene Öffentlichkeitsarbeit blieben insbesondere die Ärzt*innenschaft und die Politik auf dem Laufenden.

Hier finden Sie einen Film zur Arbeit des Forschungsteams:

<https://www.medizin.uni-greifswald.de/de/ueber-die-umg/forschungserfolg/>

Pressesprecher:

Christian Arns

Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald